(19) REPUBLIK ÖSTERREICH Patentamt

(10) Nummer: AT 007 268 U1

(12) GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: GM 648/03
(22) Anmeldetag: 23.09.2003
(42) Beginn der Schutzdauer: 15.10.2004
(45) Ausgabetag: 27.12.2004

(51) Int. Cl.[7]: E02D 29/14

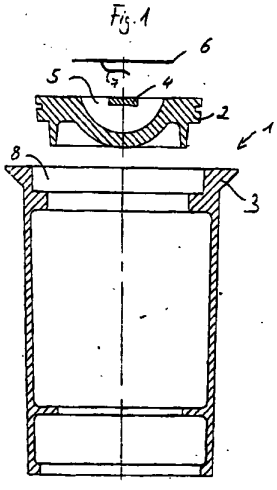
(30) Priorität:
23.09.2002 DE 20214683 beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
WARTINGER JOSEF
D-95683 EBNATH (DE).

(54) SCHUTZDECKEL FÜR EINGRIFFSAUSSPARUNGEN INSBESONDERE VON STRASSENKAPPEN

(57) Schutzdeckel für Eingriffsaussparungen insbesondere von Straßenkappen (1) mit einem die Aussparung abdeckenden Deckelelement (6) und mindestens einem elastischen Halteelement (7), welches derart ausgebildet ist, dass es in oder an der Eingriffsaussparung (5) durch Klemmwirkung lösbar befestigbar ist.

Fig. 1



AT 007 268 U1

Die Erfindung betrifft einen Schutzdeckel für Eingriffsaussparungen insbesondere von Straßenkappen sowie entsprechenden Gegenständen.

Straßenkappen, die den Zugang zu Rohren, Leitungen, Anschlüssen und dergleichen ermöglichen, sind seit langem bekannt. Sie bestehen üblicherweise aus einem Schachtteil und einem Deckelteil, welches die Schachtöffnung oben verschließt.

Bei diesen bekannten Straßenkappen besteht das Problem darin, dass beim Aufbringen des Deckbelags, also beispielsweise der letzten Teerschicht, die Straßenkappen und insbesondere deren Deckel durch Bitumen verschmutzt werden. Da im Deckel der Straßenkappe meist eine Eingriffsaussparung, insbesondere eine Deckelstegaussparung zum leichten Abheben des Deckels von der Schachtöffnung vorgesehen ist, kommt es bei einer Verschmutzung der Straßenkappe zu einer Verfüllung der Eingriffsaussparung. Dies führt dazu, dass der Deckel nur noch unter erschwerten Bedingungen von der Schachtöffnung abgehoben werden kann oder vor dem Öffnen der Straßenkappe der Deckel bzw. die Deckelaussparung gereinigt werden muss. Dies trifft nicht nur bei Verschmutzung infolge der Aufbringung verschiedener Fahrbahnbeläge auf der Straßenoberfläche zu, sondern kann sich auch durch die allgemeine Verschmutzung während der Bauphase oder z.B. im Winter durch Streumaterial usw. ergeben.

Es ist deshalb Aufgabe der vorliegenden Erfindung einen Schutzdeckel z.B. für eine Straßenkappe bereit zu stellen, bei der derartige Verschmutzungsprobleme vermieden werden, aber gleichzeitig sichergestellt ist, dass ein einfacher Aufbau oder eine einfache Handhabung der Straßenkappe gewährleistet ist.

Diese Aufgabe wird gelöst durch einen Schutzdeckel insbesondere für Straßenkappen mit den Merkmalen des Anspruches 1, bzw. eine Straßenkappe nach Anspruch 7. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

Die Lösung der oben dargestellten Aufgabe besteht darin, die Straßenkappe an sich unverändert zu belassen und ein zusätzliches, abnehmbares Teil, nämlich einen Schutzdeckel vorzusehen, der für sich einfach aufgebaut ist und leicht an der Straßenkappe anbringbar sowie wieder entfernbar ist. Dies wird dadurch gewährleistet, dass der Schutzdeckel ein elastisches Halteelement aufweist, mit dem der Schutzdeckel klemmend in oder an der Eingriffsaussparung des Straßenkappendeckels angeordnet werden kann.

Hierbei hat es sich als vorteilhaft erwiesen, das elastische Halteelement als einen elastischen Bügel auszubilden, der den üblicherweise in einem Straßenkappendeckel vorgesehenen Aussparungssteg klemmend untergreifen kann.

Vorzugsweise wird hierzu das Deckelelement des Schutzdeckels als dünne, insbesondere kreisrunde Scheibe bzw. Platte ausgebildet, von der der Bügel wesentlich im mittleren Bereich, insbesondere entlang einer Mittelebene nach unten hervorsteht. Mit dem kreisrunden Deckelelement kann die meist kreisrunde Form der Deckelstegaussparung in einfacher Weise abgedeckt werden. Natürlich können auch sämtliche andere Formen einer Aussparung mit entsprechend angepasster Form abgedeckt werden.

Um die Klemmwirkung des Schutzdeckels bzw. des bügelförmigen Halteelements zu verstärken und um eine einfache Anbringung des Schutzdeckels an der Deckelstegaussparung bzw. dem entsprechenden Steg zu gewährleisten, ist der Bügel vorteilhafterweise in der Seitenansicht in einer s-Form ausgebildet. Dadurch wird durch das heruntergezogenen Ende des Bügels ein leichtes Aufnehmen des Stegs gewährleistet und der in Richtung auf das Deckelelement zulaufende Bereich des Bügels verstärkt die Klemmwirkung.

Es hat sich insbesondere als besonders effektiv bewährt, den Schutzdeckel einstückig, insbesondere aus Federstahl, herzustellen, da dieses Material sämtlichen Anforderungen hinsichtlich der Klemmwirkung des Bügels, der Verarbeitbarkeit und der Beständigkeit gegenüber Umgebungseinflüssen genügt.

Insbesondere kann ein derartiger Schutzdeckel aus Federstahl in einfacher Weise dadurch hergestellt werden, dass aus einem Blech eine kreisrunde Scheibe ausgestanzt wird, wobei nachfolgend bzw. gleichzeitig in einem mittleren Bereich der kreisrunden Scheibe ein zungenartiger Steg ausgestanzt und nach unten so geformt wird, dass sich ein insbesondere s-förmiger Bügel ergibt. Damit ist auch eine besonders einfache und effektive Herstellbarkeit des Schutzdeckels gegeben.

Ein derartiger Schutzdeckel lässt sich selbstverständlich nicht nur im Zusammenhang mit einer

Straßenkappe verwerten, bei der er entweder dauerhaft oder nur während besonderer Maßnahmen zum Schutz vor Verschmutzungen angeordnet ist, sondern auch bei sämtlichen anderen Gegenständen, bei denen Aussparungen, insbesondere Griffaussparungen vorgesehen sind, die einer Schmutzeinwirkung ausgesetzt sind.

Weitere Vorteile, Kennzeichen und Merkmale der vorliegenden Erfindung werden bei der nachfolgenden detaillierten Beschreibung eines Ausführungsbeispiels ersichtlich. Die beigefügten Zeichnungen zeigen in rein schematischer Weise in

Fig. 1 eine Explosionsdarstellung einer Straßenkappe mit Schutzdeckel in einer Seitenansicht; und in

Fig. 2 eine Seitenansicht der Straßenkappe mit Schutzdeckel in zusammengebautem Zustand.

Die Fig. 1 zeigt die verschiedenen Komponenten einer Straßenkappe 1 mit Schutzdeckel 6. Die Straßenkappe 1 besteht hierbei in üblicher Weise aus einem Schacht 3, dessen Schachtöffnung 8 durch einen Deckel 2 verschließbar ist.

Der Deckel 2 des Straßenkappe 1 weist eine Eingriffsaussparung 5 auf, die üblicherweise auch Deckelstegaussparung genannt wird. Über der halbkugelförmigen Eingriffsaussparung 5, die zentral in dem kreisrunden, scheibenförmigen Deckel 2 an der Oberseite angeordnet ist, ist ein quer über die Eingriffsaussparung 5 verlaufender Steg 4 angeordnet, der es ermöglicht, den Deckel 2 in einfacher Weise aus der Schachtöffnung 8 zu entfernen.

Der Schutzdeckel 6, der in dem gezeigten Ausführungsbeispiel als kreisrunde, scheibenförmige Platte ausgebildet ist, deren Durchmesser größer ist als der Durchmesser der Eingriffsaussparung 5, weist an der Unterseite einen im Wesentlichen in der Seitenansicht einen S-förmigen Bügel 7 auf, der den Steg 4 untergreifen kann.

Die Straßenkappe 1 im zusammengebauten Zustand zeigt Fig. 2. Hierbei ist zu sehen, wie der Schutzdeckel 6 mit seinem Deckelelement die gesamte Eingriffsaussparung 5 überdeckt und an deren Rand aufliegt, während der Bügel 7 den Steg 4 der Eingriffsaussparung 5 klemmend untergreift und somit den Schutzdeckel 6 an seinem Platz hält.

ANSPRÜCHE:

1. Schutzdeckel für Eingriffsaussparungen insbesondere von Straßenkappen (1) mit einem die Aussparung abdeckenden Deckelelement (6) und mindestens einem elastischen Halteelement (7), welches derart ausgebildet ist, dass es in oder an der Eingriffsaussparung (5) durch Klemmwirkung lösbar befestigbar ist.
2. Schutzdeckel nach Anspruch 1,
   dadurch gekennzeichnet, dass
   das Halteelement als elastischer Bügel (7) ausgebildet ist, der von dem Deckelelement (6) in der Weise hervorsteht, dass zwischen Bügel (7) und Deckelelement (6) ein über der Eingriffsaussparung (5) liegender Steg (4) aufgenommen werden kann.
3. Schutzdeckel nach Anspruch 1 oder 2,
   dadurch gekennzeichnet, dass
   das Deckelelement (6) als dünne Platte ausgebildet ist und in der Form der Eingriffsaussparung (5) angepasst ist, insbesondere als kreisrunde Scheibe ausgebildet ist.
4. Schutzdeckel nach Anspruch 2 oder 3,
   dadurch gekennzeichnet, dass
   der Bügel (7) im wesentlichen in der Seitenansicht eine S-Form aufweist, wobei ein Endbereich des S am Deckelelement (6) angeordnet ist und durch den zum Deckelelement (6) hinführenden Bereich des S die Klemmwirkung verstärkt und durch den losen, vom Deckelelement wegführenden Endbereich des S die Einführung eines Stegs (4) erleichtert wird.
5. Schutzdeckel nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
   dadurch gekennzeichnet, dass
   der Schutzdeckel insbesondere einstückig aus einem elastischen Material, insbesondere Federstahl gefertigt ist.

6. Schutzdeckel nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass
der Schutzdeckel (6) aus einer kreisrunden Federstahlscheibe besteht, die im wesentlichen in einer Mittelebene einen nach unten vorstehenden Bügel (7) aufweist, der aus der kreisrunden Federstahlscheibe teilweise ausgestanzt und nach unten gebogen und geformt worden ist, so dass ein einstückiger Schutzdeckel gegeben ist.

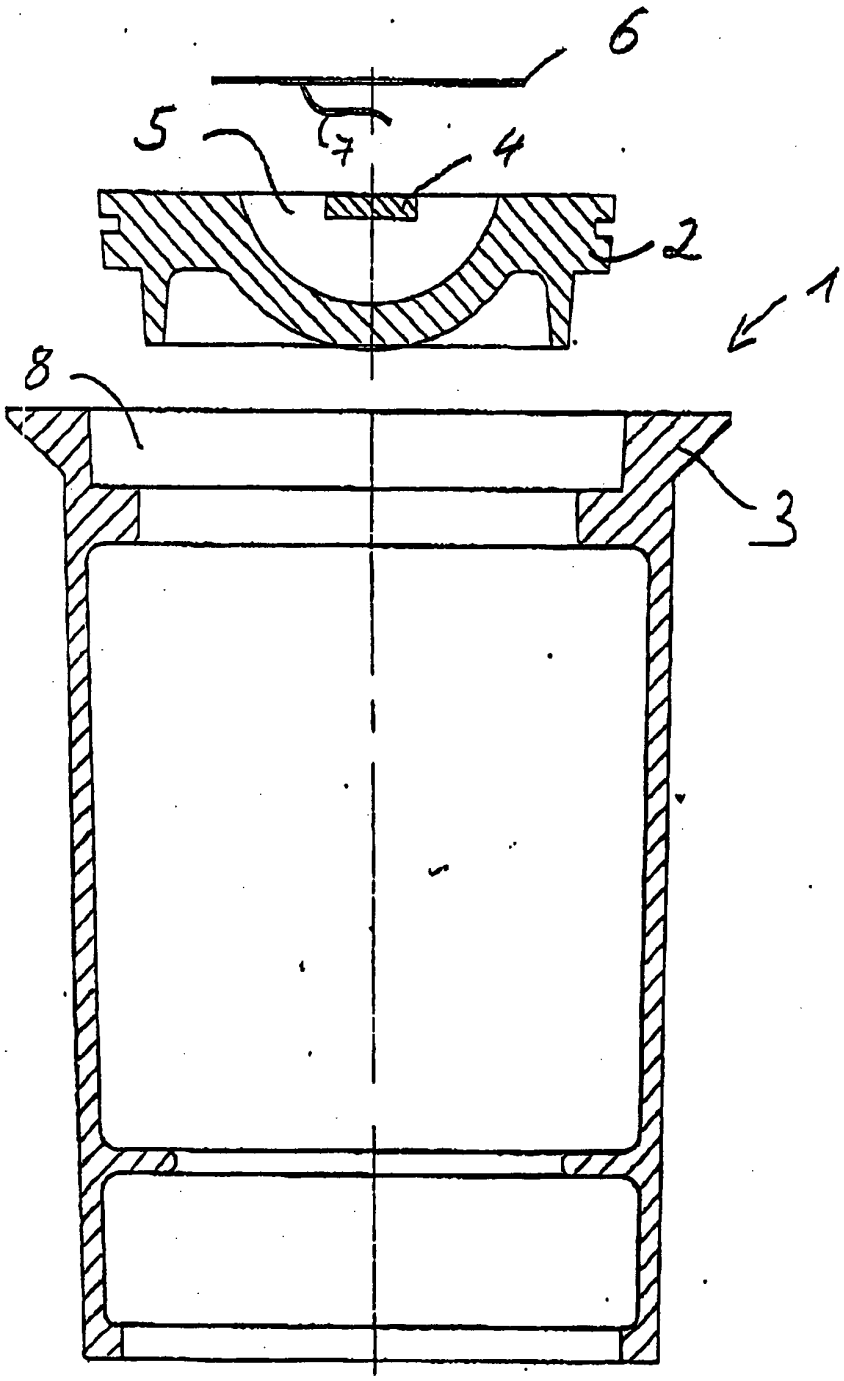
7. Straßenkappe für den Einbau in Straßenoberflächen mit einem Schachtteil und einem das Schachtteil verschließenden Deckel, welcher eine Eingriffsaussparung mit einem darüber angeordneten Steg aufweist,
gekennzeichnet durch
einen lösbar am Steg (4) der Eingriffsaussparung (5) angeordneten Schutzdeckel (6) nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

HIEZU 2 BLATT ZEICHNUNGEN

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
Ausgegeben am: **27.12.2004**
Blatt: **1**

Gebrauchsmusterschrift Nr.: **AT 007 268 U1**
Int. Cl. [7]: **E02D 29/14**

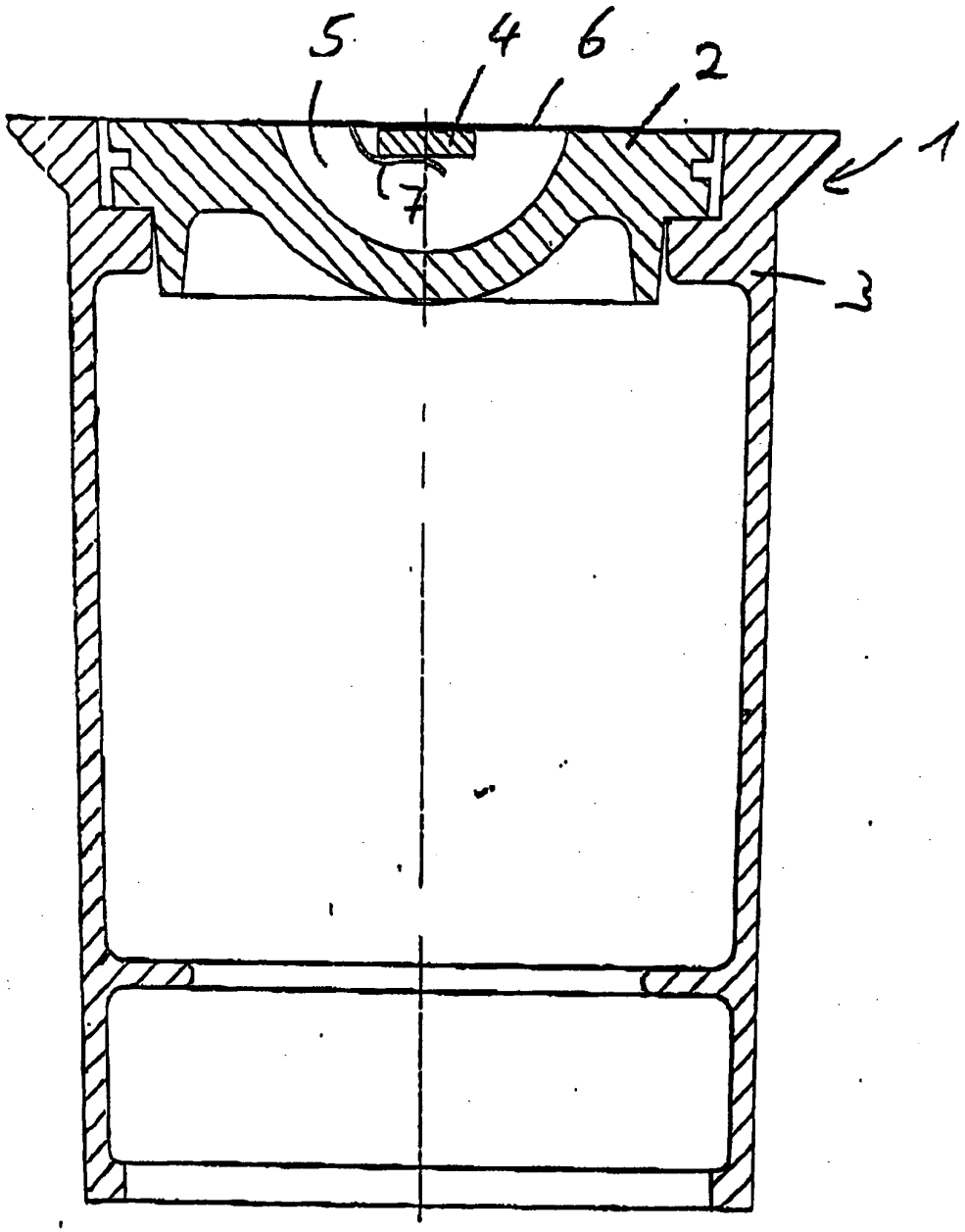
Fig. 1



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
Ausgegeben am: **27.12.2004**
Blatt: **2**

Gebrauchsmusterschrift Nr.: **AT 007 268 U1**
Int. Cl. [7]: **E02D 29/14**

Fig. 2



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 648/03

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC[7]: E 02 D 29/14
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E 02 D
Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC, PAJ; TXTG
Dieser Recherchenbericht wurde zu den **am 23.09.2003 eingereichten** Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode*), Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 29 38 263 A1 (Peter Lancier Maschinenbau-Hafenhütte GmbH & Co KG) 2. April 1982 (02.04.1982) Seite 3, Zeilen 1 ff	1

Datum der Beendigung der Recherche:	Prüfer(in):
15. März 2004	Dipl.-Ing. SCHNEEMANN

*) Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X"), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

"E" Dokument, aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte **"Patentfamilien"** (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at